Bavar.
4079/a

Abbildung der hl. Mutter Gottes,

wie ſie am 12. Mai 1848 Abends 5 Uhr dem 13 jährigen Hirtenknaben Joh. Stichelmaier zu Ober-

Augsburg. 1848.

Digitized by Google

Die Erſcheinung

der

allerheiligſten Jungfrau

Maria

zu Mauerbach bei Aichach,

welche am 12. Mai 1848 dem 13jährigen Hirtenknaben **Johann Stichelmayr,** erſchienen iſt, und von dieſem in ſeinem Thatbeſtand erzählt wurde.

Chriſten! verachtet nicht die Stimme des Herrn die euch zuruft: „Wachet und betet, auf daß ihr nicht in Verſuchung fallet.“

1848.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

Welcher Chriſtgläubige wird nicht fragen, warum gerade in jetziger Zeit Himmelsboten zu uns kommen und uns zur Beſſerung mahnen, indem doch zu allen Zeiten die Menſchheit ſtets ſündhafte Glieder zählte? Dieſe Frage lieber Leſer will ich Dir löſen, wenn ich Dich frage zu welcher Zeit lag die Welt ſo im Argen als gerade jetzt, und in welcher Zeit haben ganze Völker, ja beinahe die ganze europäiſche Menſchheit alle göttlichen und weltlichen Geſetze von ſich geſtoßen, als gerade jetzt. Jeder dünkt ſich der klügſte zu ſeyn und jeder will regieren; ja ſelbſt die Geſetze der Kirche und das Wort ihrer Diener an heiliger Stätte wird mit Spott aufgenommen; und wer ſoll denn dem geſetzloſen Treiben Einhalt thun, da menſchliche Kraft nicht mehr hinreicht, als die mächtige Hand Gottes; und da die Menſchheit nicht glaubt, als bis ſie Zeichen und

Wunder ſieht, ſo hat Gott ſtets in ſeiner großen Barmherzigkeit durch ſeine himmliſche Boten die ſündige Menſchheit zur Buße und Beſſerung mahnen laſſen, ehevor ſein ſtrafendes Schwert dieſelbe zu vernichten droht; und in der Erſcheinung der heiligen Mutter Gottes ſehen wir abermals einer dieſer Boten, die die warnende Stimme Gottes uns ſo liebreich mittheilt und uns mahnt zur Beſſerung zurückzukehren. Doch wie wunderbar dieſe Erſcheinung ſich zeigte, das magſt Du lieber Leſer aus dem Munde eines ſchlichten Hirtenknaben vernehmen, der Dir in wahrhaft religiöſer Begeiſterung und chriſtlich frommer Weiſe die ihm in voller Pracht und Herrlichkeit zu Theil gewordene himmliſche Glückſeligkeit in der Anſchauung der hochgelobten und hochgebenedeiten Mutter Gottes darſtellen wird.

Dieſelbe lautet folgendermaßen:

Ich habe meine Heerde, wie jeden Tag zuvor, ſo auch am Tage wo mir die hochgebenedeite Mutter Gottes erſchienen iſt, langſamen Schrittes unter ſtillem Gebete zu der

Weide geführt, allwo ich einige Zeit mit verſchiedenen kleinen Beſchäftigungen mich unterhielt; als mit einemal eine ſolche Helle vor meine Augen kam, daß ich glaubte es müßte irgendwo ein hohes Feuer angebrannt worden ſeyn, ich wollte daher nachſehen woher dieſelbe wohl komme; doch kaum hatte ich mich von meinem Platze erhoben, als ich ſchon von einiger Entfernung einen ſolchen Glanz vor meinen Augen ſah, als wäre die Sonne auf die Erde gefallen, ich getraute mir nicht gleich wieder die Augen aufzuſchlagen, doch als ich es that, ſah ich eine Frau auf einem Baumſtamm ſitzend in vollem Glanz und eine funkelnde Krone auf dem Kopfe, in einem blendendweißem langen Kleide, das mir ganz ſilberblitzend entgegenſchimmerte. Voll Schrecken zog ich mich zurück; doch dieſe wunderſchöne Frau winkte mir, ich aber getraute mir nicht zu ihr hinzutreten, und hierauf verſchwand ſie nach kurzer Weile gleich einer aufſteigenden Wolke. Als ich meine Heerde heimführte, erzählte ich es meinem Dienſtherrn und meinem Vater

Digitized by Google

was mir begegnete; beide höchſt erſtaunt gaben mir den guten Rath, daß ich im Falle, wenn mir dieſe Erſcheinung nochmals begegnen ſollte, ich getroſten Muthes darauf zugehen und demuthsvoll fragen ſollte, was es von mir zu thun wünſche.

Ich freute mich himmliſch, recht bald wieder an die Stelle zu kommen, wo mir die wunderſchöne Frau in ſo herrlichem Glanze und in ſo huldreicher Weiſe erſchienen war und betete unabläſſig, daß ſie mir doch wieder erſcheinen möchte.

Als ich wiederum mit meiner Heerde auf dem Platze angekommen war, wo ich die Erſcheinung ſah, ſo war mir ſo freudig bange, daß ich nicht wußte wie mir war, denn mit einemmale ſchwebten hellglänzende Wolken zur Erde nieder, aus welchen die Geſtalt dieſer ſchönen Frau hervorleuchtete, und ſich immermehr herabſenkte bis ſie wieder auf dem Baumſtamm ſitzend ihren Glanz in einer ſolchen Helle von ſich gab, daß ich trotz meines Verſprechens, hinzugehen, doch mich nicht getraute. Als aber die ſchöne Frau

Digitized by Google

abermals mit unendlich wohlwollenden Lächeln mir zuwinkte, näher zu kommen, ſo war mir als zöge mich eine unſichtbare Hand zu ihr hin; ich konnte aber kein Wort hervorbringen, um ſie anzuſprechen. Und mit einemmale vernahm ich ihre Stimme, indem die glänzende Frau zu mir ſagte: „Ich vermag es nicht mehr bei dem Herrn zu erbitten, daß er die ſtrafende Hand von den Menſchen nochmals zurückziehe, wenn dieſe nicht von ihren böſen Wegen umkehren und Buße thun.“

Nach dieſem verſchwand ſie abermals gleich einer aufſteigenden Wolke und verbreitete ebenfalls wieder eine ſolche Helle, daß es mir nicht möglich war, ihr weithin nachzuſehen. Ich eilte ſchnell zu meinem Vater, erzählte ihm alles getreulich, was ich vernommen und geſehen.

Wer wird durch dieſe Erſcheinung, in der wir die gebenedeite Jungfrau Maria erkennen, (denn nur ſie kann es geweſen ſeyn) nicht die göttliche Fürſorge erkennen, um uns

Digitized by Google

mahnen zu laſſen, daß wir ablaſſen ſollen, von dem frevelhaften Thun und Treiben das einen großen Theil der Menſchen allerorten zum Verderben führt.

Sollen dieſe Erſcheinungen, die ſich nun an verſchiedenen Orten und in verſchiedener Weiſe gezeigt haben, nicht die Augen öffnen, um einzuſehen, daß wir der warnenden Stimme Gehör geben ſollen? — Wer kennt nicht die Geſchichte der Erſcheinung der Mutter Gottes auf dem Berge Salette, und wer wird nicht mit Staunen die Erſcheinung der heil. Urſula zu Köln am Rhein leſen, welche am grünen Donnerſtag und am Oſtermontag auf den Stufen des Hochaltars die im Glanz umfloſſene Heilige mit der Schaar von Jungfrauen umgeben, welche mit ihr den Märtyrertod erlitten, mit einem Schwerte in der rechten Hand und mit der linken die Stadt ſegnend, von mehr denn hunderten von Menſchen geſehen worden iſt. Und auch die Erſcheinung der heil. Jungfrau Maria zu Obermaurbach iſt ein Wunderzeichen, das von mehrern Menſchen als anerkannt wahr beſtätigt wird, indem Leute die mit

Digitized by Google

Feldarbeiten beſchäftigt waren und in einiger Entfernung ſich befanden, zu gleicher Zeit, als der Knabe die Erſcheinung ſah, einen ungewöhnlichen Strahlenglanz bemerkten. Und nehmen wir noch an, daß in der Seele dieſes Knaben ſeit dieſer Erſcheinung eine große Veränderung vorgegangen, indem der Knabe gänzlich in ſich gekehrt, voller Andacht iſt, während er ganz gleichgültig gegen die Welt und ihren Freuden iſt, ſo wird uns wohl einleuchten, daß eine höhere Macht ihn zu dieſer hohen Gnade auserſehen hat.

Die gläubige Menge aber, welche von dieſer Erſcheinung hörte, und die ſich auch alſogleich auf dem Platze begab, hat den Baumſtock, auf welchem die göttliche Jungfrau geſeſſen, ausgegraben und bisher in vielen tauſend Splitter vertheilt, und beinahe täglich kommen hunderte von Wallfahrtern und Büſſenden aus den benachbarten Gemeinden, um an Ort und Stelle ihre Andacht zu verrichten.

Digitized by Google

S. MARIA MATER DEI.

Allgemeines Gebet

zu der heil. Mutter Gottes

um Abwendung drohender Gefahr.

Du hochgebenedeite Mutter unſeres Erlöſers Jeſu Chriſti! Du Helferin in allen Nöthen, ſtehe uns bei in allen den Gefahren die uns umſchweben; komme mit Deinem Schutze uns zu helfen, wenn wir in Bedrängniſſen des Krieges und ſeiner Gräueln

Digitized by Google

uns nicht mehr ſchützen können. Ach du große Fürbitterin der ſündigen Menſchheit flehe immerdar zu Gott dem Vater der Barmherzigkeit, daß er abwende die Gefahren welche uns in dieſer ſchweren Zeit drohen, auf daß wir nicht untergehen in Trübſal und Jammer. O du himmliſche Jungfrau komme herab aus den Himmelshöhen wenn die ſtreitende Menſchheit Deine heil. Kirche und ihre Glieder zu vernichten droht und bringe den goldenen Frieden der nur allein zum Heil und Frommen der Menſchheit dient. — Hochgelobt und gebenedeit ſey Dein Name immerdar für all die großen Wohlthaten die uns bisher von der göttlichen Majeſtät durch Deine große Fürbitte zu Theil geworden ſind. Laſſe uns ſündige Menſchen zur Erkenntniß gelangen daß wir durch wahrhafte Reue unſerer Sünden und durch aufrichtige Beſſerung und getreuer Befolgung der göttlichen Gebote nur allein die himmliſche Seligkeit erlangen können.

Digitized by Google

„O Maria, ohne Sünde empfangen bitte für uns, die wir unſere Zuflucht zu dir nehmen.“

Gebet.

Gedenke, o gütigſte Jungfrau! es ſei von allen Zeiten her nicht gehört worden, daß du Jemanden verlaſſen hätteſt, der ſeine Zuflucht zu dir nahm, dich um deinen Beiſtand bat, um deine Hilfe anflehte. Von ſolchem Vertrauen beſeelt fliehe ich zu dir, o Maria, Mutter Jeſu Chriſti! zu dir komme ich, zu dir eile ich, vor dir fliehe ich armer Sünder zitternd und ſeufzend: Verſchmähe, o Herrin der Welt, Mutter des ewigen Wortes, meine Worte nicht, ſondern höre gnädig, und erhöre mich Elenden, der ich in dieſem Thale der Thränen zu dir rufe. Steh mir bei, ich bitte dich, in allen meinen Nöthen, jetzt und allezeit und beſonders in der Stunde meines Todes. O gütige, o milde, o ſüße Jungfrau Maria. Amen.

Digitized by Google

Digitized by Google

mauerbach bei Aichach im Walde auf einem Stocke ſitzend, erſchienen iſt und mit ihm geſprochen hat, und dann von blendendem Glanze umfloſſen wieder gen Himmel entſchwebte.